



Künstlerin Barbara Heinisch mit Tänzerin-Modell Chris Parker in ihrem Düsseldorfer Atelier

Foto: Wassmuth

Aktbilder mit Tänzerin

Düsseldorfer Künstlerin stellt in Köln ihre Arbeiten aus

Von SUSANNE SOLBERG
exp Köln — Vor der Leinwand steht die Künstlerin, hinter der Leinwand bewegt sich eine Tänzerin. In einer gemeinsamen Performance entstehen ihre „Gegenbilder“. Denn die Schatten, die Chris Parker auf die hell erleuchtete Leinwand wirft, malt Barbara Heinisch

mit raschem Pinsel nach.

Schauplatz dieser temperamentvollen Malaktion war zuletzt das Museum Ludwig. Die rund 2 mal 3 Meter großen Aktbilder der Beuys-Schülerin werden ab heute in der Kölner Galerie Koppelman (Friesenpaltz 23) bis 7. November ausgestellt.

13 „Gegenbilder“ hat die

Düsseldorferin auf diese Art in den letzten Jahren geschaffen. Die meisten — wie gerade im Museum — vor Publikum. Denn Öffentlichkeit ist der Künstlerin wichtig: Schritt für Schritt kann so der Zuschauer erleben, wie die Arbeiten als Dialog zwischen Malerin und Tänzerin entstehen.

Für ihre „wilden“ Aktbilder bevorzugt Barbara Heinisch (46) weibliche Modelle, die meist nackt hinter der Leinwand agieren. Die Künstlerin selbst ist bei ihrer Aktion von Kopf bis Fuß in Schwarz gekleidet.

Für ein echtes Action-Bild muß man übrigens tief in die Tasche greifen: Ab 9 000 DM aufwärts.